

Inhalt

1	EINLEITUNG	1
1.1	Hintergrund und Problemstellungen	2
1.1.1	Bedeutungszuwachs der Region – Folge gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Veränderungen	3
1.1.2	Periphere Regionen und deren Entwicklung – Praxisproblem der Raumordnung	6
1.1.3	Verantwortungsübertragung an „zivilgesellschaftliche“ und andere „Akteure“ – Problemlösungsansatz der Politik	8
1.1.4	Regional Governance und eigenständige Regionalentwicklung – Theoretische Konzepte zum Problemlösungsansatz	11
1.1.5	Betrachtungsebene der Konzepte – Theoretisches Problem I	15
1.1.6	Perspektive der Konzepte – Theoretisches Problem II	21
1.1.7	Perspektive „zivilgesellschaftlicher Akteure“ auf ihr „Engagement“ für die Entwicklung der Region – Forschungslücke	27
1.2	Zielstellung, Anlage und Aufbau der Arbeit	28
1.2.1	Erkenntnisinteresse, Annahme und Forschungsfrage	28
1.2.2	Forschungsdesign	30
1.2.3	Aufbau und Stilmittel	30
2	KONZEPTIONELLER RAHMEN	35
2.1	Entwicklung einer Forschungshaltung	35
2.1.1	Vielfältige Raumverständnisse in Geografie und Soziologie	36
2.1.2	Wie das Raumverständnis den Untersuchungsgegenstand formt	43
2.1.3	Würdigung des Raumverständnisses des Alltags/Menschenbild	46
2.1.4	Phänomenologie – Auseinandersetzung mit Sich-Zeigendem	51
2.1.5	Phänomenologisches Raumverständnis – „Raum“ = Welt	53
2.2	Entwicklung eines Untersuchungsansatzes	56
2.2.1	Sich-Beziehen auf Welt und Folgen – Untersuchungsgegenstand	57
2.2.2	Nach dem Wohnen fragen – Untersuchungsansatz	57
2.2.3	Geäußerte Wohnerfahrungen – Untersuchungseinheit	64
2.3	Reflexion und Implikationen für die empirische Studie	67
2.3.1	Potenziale und Grenzen einer Studie im gewählten Rahmen	67
2.3.2	Sensibilität für leibliche Aspekte des Sich-Beziehens	70
2.3.3	Rücksichtnahme auf alle Teilnehmer der Forschung	71
2.3.4	Beispielverstehen und Beispielgeben	73
2.3.5	Gegenstandsbegründete Theoriebildung	75

3	FORSCHUNGSFELD UND METHODIK	77
3.1	Forschungsfeld.....	77
3.1.1	„Wohnen im Umgebendehaus in der Oberlausitz“ – Überblick.....	77
3.1.2	„Wohnen im Umgebendehaus in der Oberlausitz“ – Einblicke.....	92
3.1.3	Irritationen, Orientierungen, Fragen an das Datenmaterial.....	102
3.2	Methoden der Datenerhebung und -verarbeitung (Beispiele).....	106
3.2.1	Wohnerfahrungen begegnen und einsammeln.....	107
3.2.2	Wohnerfahrungen analysieren und interpretieren.....	114
3.2.3	Wohnerfahrungen darstellen und vermitteln.....	118
3.3	Methoden der Theorieentwicklung (Prinzipien).....	120
3.3.1	Von Beispielen zu Prinzipien finden.....	120
3.3.2	Wohnerfahrungen vergleichen und Schlüsse daraus ziehen.....	121
3.3.3	Eine Typologie entwerfen.....	122
3.4	Ablauf der empirischen Studie und Reflexion der Methodik.....	124
3.4.1	Ablauf der empirischen Studie.....	124
3.4.2	Reflexionen der Methodik.....	126
4	BEISPIELE DES WOHNENS IM UMGEBINDEHAUS	135
4.1	Übrig geblieben sein – Frau Bauer.....	137
4.2	Nicht länger bleiben können – Familie Vonderau/Tichy.....	152
4.3	Einen Weg suchen – Herr Leisegang.....	173
4.4	Wie auf den Mond geschossen dastehen – Herr Mehnert.....	192
4.5	Eingefügt sein – Familie Goldammer.....	209
4.6	Distanz wahren – Frau Trautmann.....	229
5	PRINZIPIEN DES WOHNENS	251
5.1	Welt – Vergleich von Situationen.....	251
5.1.1	Vom Beispiel: Als Familie wohnen.....	251
5.1.2	Über Deutungen.....	255
5.1.3	Zum Prinzip: Gefügte Welt.....	258
5.2	Sich-Beziehen auf Welt – Vergleich von Themen.....	263
5.2.1	Vom Beispiel: Anbauen.....	264
5.2.2	Über Deutungen.....	267
5.2.3	Zum Prinzip: Herstellen der gefügten Welt durch Bauen.....	271
5.3	Folgen des Sich-Beziehens auf Welt – Vergleich von Thematisierungsregeln..	276
5.3.1	Vom Beispiel: Sein Wohnen begründen.....	277
5.3.2	Über Deutungen.....	283
5.3.3	Zum Prinzip: Sich-Vertiefen.....	285
5.4	Thesen zum Wohnen im Umgebendehaus in der Oberlausitz.....	287

6	RÜCKSCHLÜSSE AUF „ENGAGEMENT“	291
6.1	Differenzierung des bauenden Sich-Beziehens der „Akteure“	291
6.1.1	„Machen“ – Sich-Beziehen in einer (bereits) gefügten Welt	292
6.1.2	Sich „Engagieren“ – Sich-Beziehen in einer (noch) nicht gefügten Welt	294
6.2	Differenzierung der „Akteure“	295
6.2.1	Anbinderin sein – Beziehungen entwickeln	297
6.2.2	Pionierin sein – Welt entwickeln	305
6.2.3	Umdeuterin sein – Sich selbst entwickeln	312
6.2.4	Gastgeberin sein – Gemeinsam etwas entwickeln	318
6.3	Thesen zum „Engagement für die Entwicklung der Region“	321
7	ZUSAMMENFASSUNG, DISKUSSION, SCHLÜSSE	327
7.1	Zusammenfassung	327
7.1.1	Problemaufriss, Forschungsfrage und Gang der Untersuchung	327
7.1.2	Ergebnisse der empirischen Studie	329
7.2	Diskussion und Schlussfolgerungen	330
7.2.1	Reflexionen zum konzeptionellen Rahmen und zur empirischen Studie	331
7.2.2	Einordnung der Thesen zum Wohnen	337
7.2.3	Einordnung der Thesen zum „Engagement“	340
7.2.4	Theoretischer Beitrag und Grenzen der Arbeit	342
7.2.5	Schlussfolgerungen für die wissenschaftliche Diskussion, offene Fragen	344
	LITERATURVERZEICHNIS	347
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS	375
	ANHÄNGE	377
	Anhang 1: Anschreiben Umgebendehausbewohner (Vorlage)	378
	Anhang 2: Leitfaden für die Wohngespräche	379
	Anhang 3: Einverständniserklärungen (Vorlagen)	380
	Anhang 4: Verwendete Transkriptionszeichen	382
	Anhang 5: Übersicht über die geführten Gespräche	383
	Anhang 6: Übersicht über die gehaltenen Vorträge	385
	Anhang 7: Autoethnografien	386